

# „Ich möchte mich weiter qualifizieren“

**NACHGEFRAGT:** HUSSAIN HAMKI (29) AUS SYRIEN IST INGENIEUR FÜR ELEKTROTECHNIK. DA DER BERUF IN DEUTSCHLAND REGLEMENTIERT IST, MUSSTE ER SEINEN ABSCHLUSS ANERKENNEN LASSEN. MIT HILFE DER HANDWERKSKAMMER COTTBUS BEKAM ER SEINE QUALIFIKATIONEN ANERKANNT.



„MIT HILFE DES BERATERS VOM IQ-PROJEKT WUSSTE ICH SEHR GENAU, WELCHE UNTERLAGEN ICH BRAUCHE UND WO ICH DIESE BESORGEN KANN.“

Hussain Hamki

**DHB:** Herr Hamki, warum haben Sie sich für die berufliche Anerkennung in Deutschland entschieden?

**Hussain Hamki:** Der Anerkennungsberater hat mir erklärt, dass der Beruf Ingenieur in Deutschland reglementiert ist, d.h. man darf sich nur dann „Ingenieur“ nennen, wenn man eine formale Erlaubnis dazu hat. Ich könnte auch ohne Anerkennung in einem Ingenieurbüro als Angestellter arbeiten. Ich wollte aber meine Möglichkeiten und Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt erhöhen.

**DHB:** War das Anerkennungsverfahren für Sie kompliziert? Wer hat Sie unterstützt?

**Hussain Hamki:** Das Verfahren war nicht kompliziert. Mit Hilfe des Beraters vom IQ-Projekt wusste ich sehr genau, welche Unterlagen ich brauche und wo ich diese besorgen kann. Die Kosten des Verfahrens übernahm das Jobcenter Dahme-Spreewald.

**DHB:** Welche Hürden gab es?

**Hussain Hamki:** Ich hatte vor allem Probleme mit der deutschen Sprache. Obwohl ich Anfang 2016 im Integrationskurs schon fast alles verstanden habe, musste ich feststellen, dass ich mit der deutschen Amtssprache und mit Fachbegriffen gro-

ße Schwierigkeiten habe. Alleine würde ich das alles nicht schaffen. Freunde und Betreuerin haben mir geholfen, den Lebenslauf auf Deutsch zu schreiben.

**DHB:** Waren Sie mit dem Anerkennungsverfahren und dem Bescheid der Anerkennungsstelle zufrieden? Wie sehen die nächsten Schritte auf dem Weg zu Ihrer Integration in den deutschen Arbeitsmarkt?

**Hussain Hamki:** Ich muss das Verfahren positiv bewerten. Es dauerte nicht lange, bis ich meinen Bescheid mit der Genehmigung des Ingenieurtitels bekommen habe. Die Genehmigung ist für die deutschen Arbeitgeber eine formale Bestätigung meiner Qualifikationen. Nach Vorlage des Bescheids konnte ich ohne Probleme einen Praktikumsplatz finden.

Jetzt möchte ich mich weiter qualifizieren, um theoretisch und praktisch auf dem aktuellen Stand in der Elektrobranche zu sein und mich fachsprachlich zu entwickeln. Die Elektrotechnik ist komplex, es gibt ständig etwas Neues zu lernen. Deshalb habe ich nochmal eine Ausbildung in Deutschland begonnen, bei der se.services GmbH in Schulzendorf bei Berlin. Ich denke, dass ich mit dem anerkannten Inge-

nieurtitel und deutschem Ausbildungsabschluss sehr gute Chancen auf eine langfristige Anstellung in Deutschland habe.

**DHB:** Was würden Sie anderen Personen raten, die mit ausländischen Abschlüssen nach Deutschland kommen?

**Hussain Hamki:** Ich würde ihnen raten, ihre Abschlüsse so früh wie möglich in Deutschland anerkennen zu lassen und dabei die deutsche Sprache nicht vergessen. Der positive Bescheid der Anerkennungsstelle garantiert noch nicht den beruflichen Erfolg. Er ist nur in Verbindung mit guten Deutschkenntnissen und Motivation zur weiteren Entwicklung etwas wert.

**DHB:** Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?

**Hussain Hamki:** Wenn alles gut läuft, werde ich mich im Bereich Gebäudeautomation spezialisieren und arbeiten. Ich sehe große Zukunft für moderne Elektroinstallationen, für so genannte „intelligente Gebäude“. Es ist für mich spannend und interessant. **DAS INTERVIEW FÜHRTE LUKASZ KOCUR**

## HINTERGRUND

Seit 2016 ist die Handwerkskammer Cottbus (HWK) Partner und Projektträger im IQ (Integration durch Qualifizierung) Netzwerk Brandenburg und berät zum Thema berufliche Anerkennung und Qualifizierung. Das Förderprogramm zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Der Fachkräftemangel ist zum größten Geschäftsrisiko geworden. Dennoch bleiben vorhandene Potenziale vielfach ungenutzt. So arbeiten etliche Beschäftigte mit ausländischen Qualifikationen nicht in ihrem erlernten Beruf. Eine Lösung kann hier die berufliche Anerkennung sein.



**Alle Informationen sowie Ansprechpartner:**

[hwk-cottbus.de/anererkennung](http://hwk-cottbus.de/anererkennung)